

**Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVII/6):  
Veränderungen im Brutvogelbestand im Bereich der Neudauer  
Fischteiche (Aves)**

Von Bruno WEISSERT

Eingelangt am 19. April 1971

In den vorangegangenen Faunistischen Nachrichten aus der Steiermark wurde bereits im Band 99 und ergänzend im Band 100 versucht, durch Aufzählung der im Umkreis der Neudauer Fischteiche beobachteten Vogelarten einen allgemeinen Überblick für dieses Verbreitungsgebiet zu geben. Diese zahlen- und artmäßige Bestandaufnahme wurde auch 1970 weitergeführt und soll später einmal in Zusammenarbeit mit anderen Beobachtern die Grundlage für eine oststeirische Ornis bilden.

Dieses Mal soll jedoch keine Artenliste in der bisherigen Form gebracht werden; eine solche wird erst wieder nach einer Reihe von Jahren aktuell werden, wenn Vergleiche mit früheren Zeiträumen angestellt werden können. Der Bestand und das Auftreten von Arten ist ja infolge von Umwelteinflüssen einem ständigen Wandel unterworfen, einzelne Arten verschwinden, neue Arten treten hinzu und bereits jetzt zeichnen sich innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren gewisse Veränderungen im Brutvogelbestand ab, über die an dieser Stelle kurz berichtet werden möge.

**1. Schwarzstorch, *Ciconia nigra* (L.):**

Während die Art in den letzten Jahren im Bezirk überhaupt nicht festgestellt werden konnte, änderte sich dies 1969 schlagartig. Im Verlauf der Frühjahrs- und Sommermonate konnten gleich fünfmal Schwarzstörche im näheren und weiteren Umkreis der Neudauer Teiche beobachtet werden. Diese Beobachtungsdaten wurden in den „Faunistischen Nachrichten aus Steiermark (XVI/5)“ angeführt und hier auch die Vermutung eines möglichen Brütens im weiteren Umkreis geäußert. Das Jahr 1970 mit gleich 3 Beobachtungen im April, 7. 4. (1 Stück), 8. 4. (2 Stück), 24. 4. (2 Stück), alle im Bereich der Limbacher Teiche, gab dieser Vermutung weiter Nahrung. Den endgültigen Beweis konnte schließlich H. HAAR erbringen, als er Ende August im südlichen Nachbarbezirk den Horstbaum mit den Jungstörchen entdecken konnte. Zwei Beobachtungen von R. KRONDORFER vom 30. 5. und 5. 7. 1970 im Raum von Rohrbach, unmittelbar an der Lafnitz, also bereits im nördlichen Teil des Hartberger Bezirkes lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß auch hier vielleicht mit einem Horstplatz gerechnet werden kann.

Beobachtungen von Schwarzstörchen in der Steiermark finden sich in der Literatur nur gelegentlich angeführt. P. Blasius HANF berichtet 1884 von zwei Beobachtungen, 1866 und 1876. K. BAUER führt 1952 in seiner Arbeit über die Verbreitung des Schwarzstorches in Österreich keine steirischen Daten an. O. KEPKA beobachtet 1959 an den Wundschuher Teichen und 1960 in Brunnsee bei Mureck je 1 Stück und E. HABLE nennt 1969 ein Übersommern im Hörfeld bei Mühlen

vom 18. 5. bis 1. 8. 1968. Eine weitere kurze Mitteilung findet sich schließlich noch 1961 bei MENSENDORF-POUILLY über eine Zuggemeinschaft zwischen Weiß- und Schwarzstörchen.

Die von K. BAUER angedeutete ökologische Umstellung beim Schwarzstorch kann vom Berichterstatter nur teilweise bestätigt werden. Die im oststeirischen Raum noch befindlichen größeren, zusammenhängenden und noch nicht ausgesprochen intensiv bewirtschafteten Waldgebiete haben den Schwarzstorch zu einer solchen Umstellung noch keine unmittelbare Veranlassung gegeben.

## 2. Reiherente, *Aythya fuligula* (L.).

Wie ich bereits in den „Faunistischen Nachrichten XVI/5“ dargelegt habe, war die Reiherente auf den Neudauer Teichen ursprünglich nicht nachgewiesen worden. Erst in den Jahren 1965—1968 waren dann regelmäßig Frühjahrsbeobachtungen zu verzeichnen gewesen. Als sich dann 1969 auch den ganzen Sommer über bis spät in den Herbst hinein immer wieder Reiherenten zeigten, lag die Vermutung nahe, daß das vom Norden Europas sich ständig in südlicher Richtung ausbreitende Brutareal, das 1959 bereits die Fischteiche im Norden Nieder-Österreichs einbezogen hatte, auch südlicher gelegene Landesteile erreichen werde. Diese Vermutung hatte sich dann im Laufe des Jahres 1970 auch bestätigt. Zwei seit April immer wieder zu beobachtende Pärchen schritten schließlich zur Brut und am 18. Juli 1970 konnten erstmals zwei führende Enten mit 7 bzw. 8 Jungen festgestellt werden. — Daß die Reiherente inzwischen schon wieder weiter südwärts vorgedrungen ist, hat F. SAMWALD nachgewiesen, der an den Kirchberger Teichen im südlicher gelegenen Raabtal einen Brutnachweis erbringen konnte.

Die Enten sind mit dem Ablassen der Teiche im Oktober 1970 abgezogen. Bei Abfassung dieses Berichtes (Anfang April 1971) waren sie noch nicht zurückgekehrt.

## 3. Wachtelkönig, *Crex crex* (L.):

Leider muß diese Art aus der Liste der Brutvögel gestrichen werden. Die fortschreitende Meliorierung der feuchten Lafnitzwiesen hat dem Wachtelkönig seinen Lebensraum genommen. Zu Beginn des Beobachtungszeitraumes (1963) waren an diesen Wiesen ständig noch 1—2 rufende Männchen zu hören, zuletzt am 21. 6. 1966. Seither ist er aus diesem Raum restlos verschwunden. In den nördlichen Bezirksteilen dürfte er dagegen noch anzutreffen sein. Anlässlich einer nächtlichen Wanderung im Raum Schöffern — Tauchen — Rohrbach habe ich ihn dort (Juni 1965) überaus zahlreich angetroffen, seither dieses Gebiet aber nicht mehr begangen.

## 4. Zwergohreule, *Otus scops* (L.):

Auf die ursprünglich im Neudauer Umkreis nicht beheimatete Zwergohreule wurde ich erst auf Grund einer kleinen Arbeit von F. SAUERZOPF aufmerksam, worin dieser von einem Brutnachweis im unmittelbar angrenzenden Güssinger Bezirk, nur wenige Kilometer von der steirischen Grenze entfernt, im Raum Bocksdorf berichten konnte. Diese Hügellandschaft im Westen des Stremtales wird durch einen steten Wechsel von Wiesen, Feldern, meist alten Obstgärten und kleinen Wäldern charakterisiert. Obwohl der Beobachtungszeitraum schon mehrere Jahre zurücklag (Juni, Juli 1954), konnte ich auch 1963 dort noch die Zwergohreule feststellen. In den Folgejahren blieb sie dann allerdings aus; ich konnte erst wieder im Juli 1967, allerdings an einer anderen Örtlichkeit u. zw. auf dem Friedhof von Oberschützen/Bgld., ein ständig rufendes Männchen ver-

nehmen. Zu meiner großen Überraschung hat sie sich dann ab 1968 im Schloßpark von Neudau, also erstmals auf steirischem Gebiet angesiedelt und ist diesem Lebensraum auch weiterhin verbunden geblieben. Ein Brutnachweis konnte zwar nicht erbracht werden, doch wurde fallweise neben dem rufenden Männchen auch ein zweites Stück festgestellt.

#### 5. Weidenmeise, *Parus montanus* (CONRAD):

Während diese Art bisher immer nur in den höher gelegenen Bezirksteilen angetroffen wurde, konnte sie Dr. FRANKE 1970 erstmals auch in der Uferzone der Neudauer Teiche feststellen. Sie hatte einen von mir angebrachten Nistkasten als Brutplatz auserwählt und war zur Zeit der Beobachtung mit der Jungenaufzucht beschäftigt, die bis ca. zur Mitte des Monats Juni währte. Das Männchen brachte recht häufig die bei W. THÖNEN, „Studien über die Mönchmeise“ ausführlich beschriebene „normale Gesangsform“, die aus mehreren ziemlich weit hörbaren, wohltonenden, abwärtsgezogenen, etwas schleppend vorgetragenen Pfeiflauten besteht und mit den Worten:

„ziühziühziühziühziüh“

wiedergegeben werden kann. Durch Nachahmung des Gesanges konnte das Männchen leicht angelockt und zum Singen veranlaßt werden.

---

Die angeführten Beispiele stellen keine abschließenden Ergebnisse dar. Weitere Veränderungen lassen sich bereits erkennen, müssen jedoch noch durch einen längeren Zeitraum hindurch überprüft werden. Ein Bericht darüber erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt.

#### Literatur

- BAUER K. 1952. Ausbreitung des Schwarzstorches in Österreich. Vogelwelt, 73.
- FESTETITS A. 1967. Zur Ökologie der Reiherente, eines neuen Brutvogels aus Österreich. Vogelwelt, 88 (2).
- 1969. Entdeckung eines neuen Brutvogels, der Reiherente für Österreich. Natur und Land, 55 (1).
- FIRBAS W. 1962. Die Zwergohreule in Österreich. Egretta, 5:42-57.
- HABLE E. 1969. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/1): Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnerteich im Jahre 1968 (Aves). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 99:181-188.
- HANF B. 1883. Die Vögel des Furnteiches und seiner Umgebung. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 20:46-47.
- KEPKA O. 1960 a. Schwarzstorch. In: ANSCHAU M., KEPKA C. & SCHUSTER R.: Allgemeine Faunistische Nachrichten aus Steiermark (VII). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 90:11-12.
- 1960 b. Schwarzstorch bei Graz. Egretta, 3:31.
- 1961. Wieder ein Schwarzstorch in der Steiermark. Egretta, 4:50-51.
- MENSDORF-POUILLY 1961. Zuggemeinschaft zwischen Weiß- und Schwarzstörchen. Egretta, 4:77-78.
- SAUERZOPF F. 1955. Zur Kenntnis des Brutvorkommens der Zwergohreule im Burgenland. Burgenländ. Heimatbl., 17:39-40.

- THÖNEN W. 1962. Stimmgeographische, ökologische und verbreitungsgeschichtliche Studien über die Mönchmeise. Ornithol. Beobachter, 4/5.
- WEISSERT B. 1971. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/5): Ergänzende Mitteilungen zur Vogelwelt des südlichen Hartberger Bezirkes unter Berücksichtigung der Beobachtertätigkeit im Jahre 1969 (Aves). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100:444-446.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT, A-8292 Neudau 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: [Veränderungen im Brutvogelbestand im Bereich der Neudauer Fischeiche \(Aves\). 221-224](#)